

PRESSESPIEGEL ZU „ DAS LAND DES LÄCHELNS“ Premiere 18. Juli 2009

Intendant Lakners goldenes Händchen für musikalische und szenische Interpretationsparadigma

Mit einem großartigen Premierenabend startete die zweite Produktion des Lehár-Festspielsommers „Das Land des Lächelns“. Hier ist Intendant Dr. Michael Lakner ein ganz besonderer Wurf gelungen: hervorragende Sängerinnen und Sänger (allen voran Vincent Schirmacher als stimmungswaltiger Sou-Chong), flotte, zeitgemäß Inszenierung von Leonard C. Prinsloo und ein unter Vinzenz Praxmarer bestens geführtes Franz-Lehár-Orchester. Der minutenlange Premierenapplaus war mehr als verdient!



Michael Wruss, Oberösterreichische Nachrichten, 20. Juli 2009 „Im gelben Meer versunken“

„Als zweite Operetten-Premiere war am Samstag in Bad Ischl das ‚Land des Lächelns‘ in einer hochinteressanten Neuinterpretation durch Leonard C. Prinsloo zu erleben. Lehárs China-Exotismus stand optisch und szenisch im krassen Gegensatz zum traditionell inszenierten ‚Wiener Blut‘, was sich hervorragend ergänzt... ..Man hat viel versucht, um dem alten ‚Land des Lächelns‘ neues Leben einzuhauchen, was... ..auch gelungen ist... ..Was an diesem Abend zu hundert Prozent stimmte, war die musikalische Umsetzung. Mit sehr subtil abgeschatteten Klangfarben zauberte Vinzenz Praxmarer exotisches Kolorit aus dem aufmerksam und präzise spielenden Lehár-Orchester und fand mit sehr durchdachten Temporelationen einen idealen Zugang zu diesem Werk. Gerade die beiden Buffoszenen wirkten durch das etwas gebremste Tempo viel facettenreicher und intensiver. Auch diesmal hat Intendant Michael Lakner ein äußerst homogenes Ensemble mit beachtenswerter Qualität

Lehár Festival Bad Ischl

Kongress & TheaterHaus
Kurhausstr. 8, A-4820 Bad Ischl
T: +43 (0)6132 23839
info@leharfestival.at
www.leharfestival.at

Kontakt Presse
Mag. Brigitte Gruber
T: +43 664 101 70 61
brigitte.gruber@bpw.at

zusammengestellt. Allen voran Vincent Schirmmacher als Sou-Chong. Der junge, chinesischstämmige Tenor, Preisträger des vorigen Belvedere-Sängerwettbewerbs, begeisterte nicht nur durch eine wunderschön phrasiert geführte Stimme, sondern auch mit einem authentischen Spiel, das das Publikum restlos begeisterte. Eine tatsächlich großartige Leistung... .. Nicht viel weniger begeisterungswürdig Miriam Portmann als Lisa, die vor allem stimmlich die Partie weidlich auskostete. Wie auch bei der ersten Produktion wurde besonderes Augenmerk auf das Buffopaar gelegt, das mit Elisabeth Schwarz (Mi) und Thomas Zisterer (Gustl) schauspielerisch reizvoll und musikalisch überzeugend besetzt war. Gerhard Balluch war ein gediegener Lichtenfels, der dann auch in die Rolle des Hohen Priesters – hier eher eines buddhistischen Gurus – schlüpfte und dabei zurückhaltende Ruhe ausstrahlte. Erik Göller begeisterte als quirliger Obereunuch. Der Chor war bestens studiert, führte artig die an chinesische Massenveranstaltungen erinnernden Choreographien aus und ergänzte perfekt das stimmige Ensemble. Viel Applaus für einen sehenswerten Abend...“

Balduin Sulzer, OÖ Krone, 20. Juli 2009

„Ischler Lehár Festival überzeugt mit ‚Das Land des Lächelns‘ So unterhaltsam wie aktuell“

„...Mit der Operette ‚Das Land des Lächelns‘ ist Lehár ein schlichtweg genialer Wurf geglückt. In der neuen Bad Ischler Produktion hatte man das Glück, mit Leonard C. Prinsloo einen Regisseur zu finden, der das Stück überzeugend aktuell und unterhaltsam aufbereitet... .. Schon wegen der brisant kritischen Peking-Szenen des 2. Aktes müsste man diese Produktion erlebt haben. Zumal auch der musikalische Teil des Abends Vorzügliches zu bieten hat: das unter Vinzenz Praxmarer sängerfreundlichst musizierende Lehár-Orchester; der mit vielen choreographischen Aufgaben betraute Chor; der mit baritonale gefärbter Tenorstimme aufwartende Vincent Schirmmacher, als Prinz Sou-Chong ein Glücksfall. Mit dem Opernstil dieses Stückes bestens vertraut: Miriam Portmann (Lisa), Thomas Zisterer (Gustav), Elisabeth Schwarz (Mi) und die vielen komödiantisch begabten Künstler in kleineren Rollen. Ausgiebig prasselnder Premierenapplaus.“

Thomas Hödlmoser, Salzburger Nachrichten, 20. Juli 2009

„ ‚Das Land des Lächelns‘ in Bad Ischl, fern von Kitsch“

„... Zahllos sind die Versuche aus der Operette mehr zu machen als nur eine Operette. Auch Franz Lehár trachtete danach, den Makel der künstlerischen Oberflächlichkeit, der dem Genre anhaftete, abzulegen... ..(Anm. ‚Das Land des Lächelns‘) steht seit Samstag auf dem Spielplan des Lehár Festivals in Bad Ischl. Dort ist Regisseur Leonard Prinsloo seit Jahren ein Garant für das Bemühen um ernsthafte Inszenierungen, fern von Kitsch und Seichtheit.....Die Inszenierung spielt mit Licht, Farben und opulenten Kostümen vor einer stets überschaubaren Bühne, wo eine Handvoll Plastikessel als Kulisse für einen ganzen Akt reicht. Star des Premierenabends war der aus China stammende Vincent Schirmmacher, der

als Prinz Sou-Chong sein „ganzes Herz“ recht stimmungsgewaltig ausschüttet. Ihm stand Miriam Portmann ebenbürtig zur Seite, in der Rolle der im Vergleich zum feinen Prinzen grobschlächtigen Wiener Geliebten Lisa. Stimmlich wie darstellerisch überzeugend auch Elisabeth Schwarz als quirlige Prinzen-Schwester Mi und Thomas Zisterer als Leutnant Gustl. Für Musiker und Sänger ist die Klangwelt mit ihrem fernöstlichem Kolorit und den kritischen Übergängen eine Herausforderung - eine, die der Chor (Leitung: Martin Fuchsberger) souverän meistert. Wenn sie liebestoll kreischend dem Prinzen nachstellen, beweisen die Damen im Chor auch durchaus schauspielerisches Talent. Dirigent Vinzenz Praxmarer hat das Orchester gut im Griff. Die exotischen Tonbilder werden fein ausmusiziert. So war der anhaltende Beifall wohlverdient.“

Ingo Rickl, Neues Volksblatt, 20. Juli 2009

„Bad Ischl: Operette ‚Das Land des Lächelns‘ ist in der musikalischen Darbietung eine Sensation“

„...Die Sensation liegt bei der musikalischen Darbietung. Am Pult des Franz-Lehár-Orchesters steht der in jeder Hinsicht die Partitur auslotende Vinzenz Praxmarer. Der zur Zeit in Flensburg engagierte gebürtige Chinese Vincent Schirmmacher bietet die denkbar glaubhafteste Darstellung des leidenden Sou-Chong: Sein edles Tenor-Material wird effektiv eingesetzt, manchmal gelingt dem Sänger sogar ein Hauch von Lehár-Schmelz. Neben ihm verleiht Miriam Portmann als Lisa stimmlich glanzvollen Einsatz und bestes Schauspiel. Thomas Zisterer (Gustl) und Elisabeth Schwarz (Mi) bieten mehr Vielfalt als ein traditionelles Buffopaar. Zu Höchstform laufen mit ihren Charakterstudien auch Gerhard Balluch (Lichtenfels, Hohepriester), Erik Göller (Diener) und alle Darsteller kleinerer Rollen auf. Das Premierenpublikum jubelte den Darstellern und den Verantwortlichen zu...“

Elisabeth Aumiller, DrehPunktKultur, 20. Juli 2009

„...Stimmlich auf Opernniveau, und vom Publikum mit entsprechender Begeisterung aufgenommen“

„...Argumente für die zweite Operettenproduktion, Franz Lehárs „Land des Lächelns“, beim Bad Ischler Festspielsommer: Vincent Schirmmacher in der Rolle des Prinzen Sou-Chong, die szenische Realisierung von Leonard C. Prinsloo und die musikalische Leitung von Vinzenz Praxmarer. In Vincent Schirmmacher hat Intendant Michael Lakner eine Idealbesetzung für Sou-Chong gefunden. Der junge Tenor ist nicht nur durch seine chinesische Herkunft prädestiniert für diese Rolle, sondern besticht mit einer strahlenden, gut geführten Tenorstimme in Opernqualität, artikuliert ein einwandfreies wortdeutliches Deutsch und gewinnt auch als engagierter, eleganter Darsteller die Sympathien. Die berühmten „Tauber“-Arien „Immer nur lächeln“, „Von Apfelblüten einen Kranz“, „Dein ist mein ganzes Herz“ bringt sein dunkel getönter, in der Höhe kraftvoll aufleuchtender Tenor geschmackvoll zum

Lehár Festival Bad Ischl

Kongress & TheaterHaus
 Kurhausstr. 8, A-4820 Bad Ischl
 T: +43 (0)6132 23839
 info@leharfestival.at
 www.leharfestival.at

Kontakt Presse
 Mag. Brigitte Gruber
 T: +43 664 101 70 61
 brigitte.gruber@bpw.at

Blühen. Das Lehár-Festival hat mit ihm sozusagen einen tenoralen Quantensprung getan,... ... Die sehnsuchtsvoll-melancholische, bitter endende Liebesgeschichte hat Prinsloo sehr stimmig, mit dezenten aktuellen Anspielungen inszeniert. Das ansprechende Ambiente lässt sich durch Wenden der Wandpaneele schnell vom Wiener Palais in den fernöstlichen Prinzenpalast, charakterisiert durch lächelnde Gesichter auf gelbem Hintergrund, verwandeln...“



**Wolfgang Schmutz, Der Standard, 21. Juli 2009
 „Im Reich der gelben Jacken“**

„...Vincent Schirmmacher.....vermag die Herzen des Publikums zu erobern... ...Rollengemäß zeigt sich Portmann, die mit umfassender Sangeslaune aufwartet... ...Gesangsleistung sticht Inszenierung... ...Die Gefühlswelten, hier konfuzianisch nüchtern, dort wienerisch schmachtend, stehen sich unter dem Dirigat von Vinzenz Praxmarer... ...musikalisch glaubhaft gegenüber... ...erfreulich auch Elisabeth Schwarz, als zwischen die Fronten geratene Prinzenschwester Mi...“

**Kai-Uwe Garrels, Ischler Woche, 22. Juli 2009
 „,Land des Lächelns' gereicht Meister Lehár zu größter Ehre“**

„Selten ist eine Premiere des Lehár Festivals Bad Ischl so stürmisch bejubelt worden wie am vergangenen Samstag „Das Land des Lächelns“. Mit minutenlangen Beifallstürmen und Fußstampfen feierte das Publikum das von Intendant Dr. Michael Lakner ideal zusammengestellte Ensemble in der Inszenierung von Regisseur Leonard C. Prinsloo. Star des Abends war der junge Tenor Vincent Schirmmacher. Seine mühelose Höhe erlaubt ihm den verschwenderischen Umgang mit den Spitzentönen, die er gut fokussiert, aber nie forciert setzte. Auch seine baritonale gefärbte Mittellage trägt zu seinem so angenehmen wie faszinierenden Timbre bei. Nach dem bereits mit Hingabe interpretierten Auftrittslied,

Lehár Festival Bad Ischl

Kongress & TheaterHaus
Kurhausstr. 8, A-4820 Bad Ischl
T: +43 (0)6132 23839
info@leharfestival.at
www.leharfestival.at

Kontakt Presse
Mag. Brigitte Gruber
T: +43 664 101 70 61
brigitte.gruber@bpw.at

„Immer nur lächeln“ gebot Schirmmacher über anscheinend unerschöpfliche stimmliche Reserven, um in „Von Apfelblüten eine Kranz“ vor allem „Dein ist mein ganzes Herz“ weitere dramatische Steigerung zu erzielen. Das Publikum reagierte mit vielfachen „Bravo“-Rufen auf den chinesischen Prinzen... Seine Lisa und geniale Partnerin war Miriam Portmann. Ihr schauspielerischer Tiefgang machte den Wandel der jungen Adelligen über die naiv-fasziniert Liebende bis zur tief verletzten, enttäuschten Prinzgemahlin nachfühlbar. Wieder einmal war es ihr intelligent geführter hochdramatischer Sopran, der das Publikum an den Wendepunkt der Handlung mitriss. Beide Sänger verfügen nicht nur über die sängerischen, sondern auch musikalischen Grundlagen, in den Duetten ihre einzeln kraftvollen Stimmen in edler Harmonie zu verbinden. Mit diesen Duetten nahm auch das zweite tragisch verliebte Paar das Publikum für sich ein: Thomas Zisterer als Dragonerleutnant Gustl spielte erfrischend geradlinig... Elisabeth Schwarz gestaltete die chinesische Prinzessin Mi stimmlich und schauspielerisch liebenswert, wobei sie gerade mit den eingefügten Koloraturen ihr weiteres Potential deutlich machte.....Der stimmsichere Chor des Lehár Festivals unter der Leitung von Martin August Fuchsberger stellte die Wiener Individuen genauso eindrucksvoll auf die Bühne wie die asiatische Masse. Jede Bewegung auf der Szene zeigte: „Chor“ kommt, allzumal in Bad Ischl, von „Choreographie“. Dirigent Vinzenz Praxmarer ließ es nicht dabei bewenden, das Franz Lehár-Orchester mit einzigartiger Musikalität zu sinfonischer Höchstleistung zwischen Operetten-Schmelz und Schostakowitsch-Moderne zu führen... Dieses „Land des Lächelns“ verwandelte das Kongress und TheaterHaus in eine Arena des Beifalls.“



Lehár Festival Bad Ischl

Kongress & TheaterHaus
 Kurhausstr. 8, A-4820 Bad Ischl
 T: +43 (0)6132 23839
 info@leharfestival.at
 www.leharfestival.at

Kontakt Presse

Mag. Brigitte Gruber
 T: +43 664 101 70 61
 brigitte.gruber@bpw.at

Ernst Scherzer, Wiener Zeitung, 23. Juli 2009 „Schuld hat nur das Wiener Blut“

„...Glücklich verlaufen... ...beide Premieren in Bad Ischl, dessen Festival-Intendant Michael Lakner zu Recht stolz auf sein Team sein kann... ...im Verlauf des Abends liefert das Orchester die exotischen Melodien... ...gekonnt ab... ...Vereinfacht gesagt, besticht Dirigent Vinzenz Praxmarer durch gefühlvolle musikalische Leitung,... ...Der von Martin August Fuchsberger einstudierte Festival-Chor bildet eine individuell geprägte klangliche Einheit... ...Leonard C. Prinsloo fand bei Lehár vor allem im sozialkritischen Ansatz einen Zugang zum Werk. Die vermeintlich heiteren Figuren sind die eigentlich tragischen, zumindest wenn sie von Könnern dargeboten werden wie Erik Göller (Obereunuch)... ...Zu feiern... ...die Entdeckungen dieses Bad Ischler Sommers: der hiezulande bisher unbekannte Vincent Schirmmacher. Der Sou-Chong des geborenen Chinesen ist nicht nur apart anzusehen. Seine Tenorstimme besitzt gleichermaßen Kraft und Schmelz...“



Alexander Dick, Badische Zeitung, 2009 „Wo Operette Chefsache ist“

... "Eigentlich ist es in Bad Ischl wesentlich einfacher als woanders." Sagt Regisseur Wolfgang Dosch und meint damit die Kunst des Regieführens, genauer gesagt des Operetten-Regieführens. Denn in dem Postkartenidyll im Herzen des Salzkammerguts treffe er im Grunde auf das ideale Operetten-Ensemble. Künstlerinnen und Künstler, die nicht, wie im Dreispartenhaus, "Operette halt noch mitmachen müssen". Das Müssen – in Ischl ist es ein Wollen... ...Operettentradition verpflichtet, und in den vergangenen Jahren hat das allsommerliche "Lehár-Festival" viel dazu beigetragen, den angestaubten Ruf der Gattung

Lehár Festival Bad Ischl

Kongress & TheaterHaus
 Kurhausstr. 8, A-4820 Bad Ischl
 T: +43 (0)6132 23839
 info@leharfestival.at
 www.leharfestival.at

Kontakt Presse
 Mag. Brigitte Gruber
 T: +43 664 101 70 61
 brigitte.gruber@bpw.at

aufzupolieren. Namentlich durch das Konzept, für das Intendant Michael Lakner steht. Der frühere Operndirektor am Basler Theater weiß, dass Sorgfalt in der Auswahl der Künstler bei der Operette von mindestens ebenso hoher Wichtigkeit ist wie bei ihrer großen Schwester, der Oper. Denn neben den nicht gerade geringen sängerischen Anforderungen werden nicht selten beste Schauspiel- und Tanzkünste vorausgesetzt. Auch im Hinblick auf musikalische Werktreue ist Lakner... ..penibel... ..Im "Land des Lächelns" reibt man sich die Augen – und Ohren: Da glaubt man ihr(Theresa Grabner, Anm.) in der Soubrettenpartie der Prinzessin Mi wieder zu begegnen – allein es ist ihre Zwillingsschwester – Elisabeth Schwarz: gleiche Stimmbeweglichkeit, gleichsam schwerelose Koloraturen... .. Überhaupt zeichnet sich diese Produktion der Lehár-Operette durch eine ideale Vokalbesetzung aus: Miriam Portmanns charmant-schmeichelnde Lisa, Thomas Zisterers tenoral gestählter, buffonesker Gustl und vor allem Vincent Schirrmacher als Prinz Sou-Chong. Beim berühmten, Richard Tauber gewidmeten Evergreen "Dein ist mein ganzes Herz" erklatscht sich das Publikum stürmisch eine Reprise. Das ist ebenso wenig grauer Operettenalltag wie Schirrmachers angenehm dunkel-grundierter, extrem belastbarer und biegsamer Tenor, der beim Lehár'schen Des-Dur durchaus Assoziationen an den Widmungsträger wach werden lässt. Die Inszenierung des Ischl-Routiniers Leonard C. Prinsloo sucht, wie auch schon in früheren Produktionen, nach Abstand vom biedereren Operetteneinerlei... .. Lehárs gewollte Nähe zur Oper verträgt solche Umdeutungen. Das Publikum übrigens auch.

Gisela Schunk, DAS OPERNGLAS, September 2009 „Musical & Operetten-Seligkeit“

In der nunmehr 48. Spielsaison huldigt Bad Ischl seinem berühmten Bürger Franz Lehár mit einem Festival... ..Von seinen Operetten standen in diesem Jahr „Das Land des Lächelns“ und als Gegenstück „Wiener Blut“ von Johann Strauß auf dem Spielplan... ..Auch in diesem Jahr bot Intendant Michael Lakner seinem Publikum mit „Land des Lächelns“ eine moderne, im Jahr 2009 spielende Inszenierung an, der das dekadente Europa der aufstrebenden Weltmacht China gegenübergestellt ist, und ein in althergebrachter Operettenmanier - im positiven Sinne, nicht mit angesetzter Patina – spritzig komödiantisches „Wiener Blut“ Die Inszenierung von „Das Land des Lächelns“ regte... .. zum Nachdenken an. Regisseur Leonard C. Prinsloo stellte im scharfen Kontrast die morbide Wiener Gesellschaft der aufstrebenden, lebensbejahenden, wenn auch uniformierter Masse Mensch des Landes der aufgehenden Sonne gegenüber. Einfühlsam, nie ins Sentimentale abgleitend führte der junge Linzer Dirigent Vinzenz Praxmarer durch die Aufführung... ..Miriam Portmann als Gräfin Lisa bot eine eindrucksvoll abgerundete schauspielerische wie auch gesangliche Leistung. Sie ist eine gestandene Frau, keineswegs ein träumerisches Mädchen, durchdrungen von der Sehnsucht, der überbürdeten europäischen Welt zu entfliehen und dem Prinzen Sou-Chong ins geheimnisumwitterte China zu folgen. Der von ihr abgewiesene Graf Gustl ist als selbstbewusst auftretender Dragonerleutnant und nicht wie üblich als smarter Buffo konzipiert, trefflich mit kerniger Stimme wird er von Thomas Zisterer dargestellt. Mit der Verpflichtung von Vincent Schirrmacher hatte Intendant Lakner wieder sein feinsinniges

Lehár Festival Bad Ischl

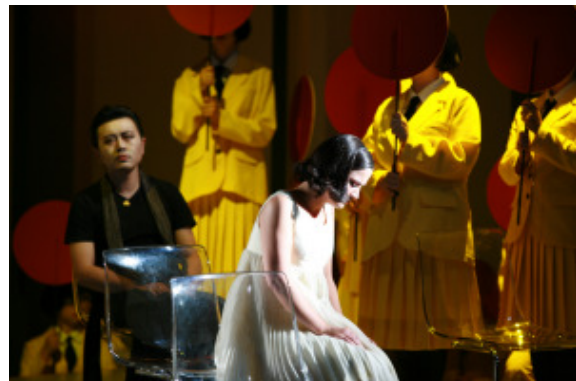
Kongress & TheaterHaus
Kurhausstr. 8, A-4820 Bad Ischl
T: +43 (0)6132 23839
info@leharfestival.at
www.leharfestival.at

Kontakt Presse
Mag. Brigitte Gruber
T: +43 664 101 70 61
brigitte.gruber@bpw.at

Gespür für außergewöhnliche Künstler bewiesen. Der in China geborene Tenor entsprach nicht nur im Äußeren der Partie des Prinzen, sondern war gesanglich eine beglückende Erfüllung... ..zumal er über eine strahlende Höhe verfügt und eine überzeugende Bühnenerscheinung hat... .. Beeindruckend der im gelben Outfit mit roten Schuhen und Einheitsbrillen uniformierte, perfekt choreografisch einstudierte Chor. Zunächst mit stilisierten Einheitsbewegungen agierend, die dann in einen schwungvollen Tanz mündeten... ..Elisabeth Schwarz (Mi) wartete mit zauberhafter Soubrettenstimme auf... ..Die präzisen, dennoch natürlich gesprochenen Dialoge wurden durch den unerbittlichen Oheim Tschang (Thomas Kovacic), dem würdigen Hohenpriester (Gerhard Balluch) und dem witzig komischen Obereunuchen (Erik Göller) bereichert. Mit dem anrührenden „Dein war mein ganzes Herz“ klang die tiefgründige, nachhaltigen Eindruck hinterlassende Premiere aus.

**Volkmar Parschalk, Wiener Krone, 4. August 2009
„Operetten in Bad Ischl: Lehár & Strauß“**

Bad Ischl spielt Operette! Johann Strauß' „Wiener Blut“ und Franz Lehárs „Land des Lächelns“ sind heuer die Attraktionen. An beiden Abenden sorgt das Lehár-Orchester unter Marius Burkert und Vinzenz Praxmarer ebenso wie die Regisseure Wolfgang Dosch und Leonard Prinsloo gekonnt für Operettenstimmung!... ..Bei Lehár entfalten der in China geborene Vincent Schirrmacher als Prinz Sou-Chong und die attraktive Miriam Portmann als Lisa... ..Schmelz und Schmalz der Lehár-Schlager. Elisabeth Schwarz und Thomas Zisterer agieren als erstklassiges Buffopaar, Gerhard Balluch und Erik Göller bewähren sich in den Nebenfiguren. Natürlich spart Prinsloo nicht mit Anspielungen auf China im 20. Jahrhundert, wenn etwa die Choristen in der gelben Einheitsjacke auf die tanzenden Mädchen schießen... ..Begeisterung, viel Applaus beim hingerissenen Publikum aus Bad Ischl und den Gästen von den Salzkammergutseen.



Elisabeth Aumiller, Reichenhaller Tagblatt, 22. Juli 2009
„Tenor-Prinz aus dem Morgenland“
Operettenpremiere „Das Land des Lächelns“ beim Lehár Festival begeistert gefeiert

... „Dein ist mein ganzes Herz“: Mit diesem berühmten Lied aus Franz Lehárs „Das Land des Lächelns“ fühlte sich das Publikum genussvoll angesprochen bei der zweiten Operettenpremiere des Lehár-Festivals. Drei große Pluspunkte machen die gesamte Produktion zum Hit des diesjährigen Bad Ischler Festspielsommers: Vincent Schirmmayer in der Rolle des Prinzen Sou-Chong, die szenische Realisierung von Leonard C. Prinsloo und die musikalische Leitung von Vinzenz Praxmarer. In Vincent Schirmmayer hat Intendant Michael Lakner eine Idealbesetzung für den Prinzen Sou-Chong gefunden. Der junge Tenor ist nicht nur durch seine chinesische Herkunft prädestiniert für diese Rolle, sondern besticht mit einer strahlenden, gut geführten Tenorstimme in Opernqualität, artikuliert ein einwandfreies wortdeutliches Deutsch und gewinnt auch als engagierter, eleganter Darsteller die Sympathien. Die berühmten „Richard Tauber“-Arien „Immer nur lächeln“, „Von Apfelblüten einen Kranz“, „Dein ist mein ganzes Herz“ bringt sein dunkel getönter, in der Höhe kernig aufleuchtender Tenor geschmackvoll zum Blühen. Das Lehár Festival hat mit ihm sozusagen einen tenoralen Quantensprung getan, der herausfordert, künftighin dieses Niveau nicht zu unterbieten. Die sehnsuchtsvoll-melancholische, bitter endende Liebesgeschichte hat Prinsloo sehr stimmig, mit dezenten aktuellen Anspielungen, inszeniert. Das ansprechende Ambiente lässt sich durch Wenden der Wandpaneel schnell vom Wiener Palais in den fernöstlichen Prinzenpalast, charakterisiert durch lächelnde Gesichter auf gelbem Hintergrund, verwandeln. In lebendiger Personenführung von Chor und Darstellern erzählt der Regisseur ebenso einfühlsam wie eingängig die Geschichte von der Wiener Grafentochter Lisa, die sich in den chinesischen Prinzen verliebt und ihm schließlich als seine Gattin in sein Heimatland folgt. Aber trotz ihrer Liebe zueinander können letztendlich die trennenden Schranken der unterschiedlichen Kulturen nicht überwunden werden. „Ich möchte wieder einmal die Heimat seh'n“, singt Lisa in sehnsüchtiger Wehmut, und als ihr alter Freund Graf Gustl sie nach Hause holen will, gibt der Prinz sie schließlich frei, aber Prinsloo lässt die Flucht aus dem chinesischen Palast missglücken. Übrig bleibt das Lächeln trotz tausend Schmerzen. Der ganz in Gelb gewandete Chor weiß darstellerischen Witz mit gesanglichem Niveau zu verbinden... Vinzenz Praxmarer am Pult lässt vom ersten Moment der Ouvertüre an die gesamte Palette der orchestralen Vielfarbigkeit aufleuchten. Er bringt viele Details der exotisch tönenden Melodik an die Oberfläche und holt aus dem Franz-Lehár-Orchester belebte Rhythmik und delikate Klangfülle, durchsetzt mit lyrischer Gefühllichkeit und bisweilen akzentuierter Kontrastwirkungen, heraus. Auch das übrige Ensemble überzeugt mit ansprechenden Leistungen und fügt sich zu einem harmonischen Miteinander auf Augenhöhe. Reizend ist des Prinzen Schwester Mi, alias Elisabeth Schwarz, mit fein sitzendem Sopranglanz und zarter Gefühlslyrik. Leutnant Gustl ist bei Thomas Zisterer in guten Händen und resümiert auch gesanglich mit angenehmen Buffotenor. Miriam

Lehár Festival Bad Ischl

Kongress & TheaterHaus
Kurhausstr. 8, A-4820 Bad Ischl
T: +43 (0)6132 23839
info@leharfestival.at
www.leharfestival.at

Kontakt Presse

Mag. Brigitte Gruber
T: +43 664 101 70 61
brigitte.gruber@bpw.at

Portmann als Lisa bringt ihre gewohnte Zuverlässigkeit ein und ist am überzeugendsten in den Duetten mit Schirmmacher „Bei einem Tee à deux“ und „Wer hat die Liebe uns ins Herz gesenkt“. Mit feiner Komik gestaltet Erik Göller den Obereunuchen und Gerhard Balluch überzeugt als draufgängerischer Graf Ferdinand ebenso wie als würdiger Hohepriester. Das Fürchten lehrt der gestrenge Oheim Tschang von Tomaz Kovacic. Die Lachnummer des Abends ist der kurze Auftritt der Gräfin Hardegg alias Karl Herbst. Insgesamt eine sehr gelungene Produktion, die in Opernnähe und auf musikalischem Niveau realisiert ist.

